größere Feigheit, welche den Kampf entschied. Mehr als zehn Jahre sind seit dem letzten Aufflackern des Aufstandes verflossen, trotzdem konnten wir überall in Kan-su, in Schen-si und in Yün-nan an den Trümmern und Ruinen der zerstörten Ortschaften den Schauplatz wiedererkennen, auf dem sich die fürchterlichsten Scenen der Mordbrennerei und des Massenmassacre abgespielt hatten.

Hätten die Mohamedaner es verstanden, die anfangs mühelos gewonnenen Vortheile auszubeuten, indem sie die einzelnen Banden zu einem einheitlich organisirten Heere vereinigt hätten, dann wäre es ihnen ein Leichtes gewesen, die corrumpirte chinesische Armee vom Grunde aus zu vernichten, und ihr Anführer wäre vielleicht heute Kaiser von West-China. So aber gelang es den Chinesen — freilich mit dem Aufgebote aller Macht — die Rebellen einzeln zu unterjochen.

Insbesonders in Yün-nan war die Sache der Mohamedaner eine günstige. Der Gouverneur der Provinz führte als geheimer Verbündeter der Rebellen seinen Kaiser durch falsche Nachrichten irre, er beschwichtigte die Regierung durch überschwängliche Berichte über die erfochtenen Siege, ja er schloß sogar mit den Aufständischen einen Separatfrieden, in welchem er das westliche Yün-nan als ein selbstständiges Reich anerkannte und den Häuptling Tu-wen-tsen als mohamedanischen Kaiser bestätigte. So konnte es nicht länger fortgehen. Die chinesische Regierung erfuhr endlich den wahren Sachverhalt und schickte ein großes Heer gegen Tali-fu. Nach mehrmonatlicher Belagerung fielen die Mauern und mit ihnen der neue Kaiserthron in Trümmer. Wie die Fluthen eines die Dämme durchbrechenden Hochwassers, so überschwemmten die Sieger die Stadt. Niemand, der ihnen auf der Straße begegnete, wurde geschont, Männer, Kinder, Frauen und Greise fielen unter den Schwertstreichen der entmenschten Bestien, das Blut rann in Strömen. Und der Kaiser Tu-wen-tsen? Mit stoischer Ruhe erwartete er in einem armseligen Hause sein Schicksal. Da zertrümmerte eine anrückende Truppe das Holzthor, welches in das Gemach führte. Der Kaiser umklammerte mit fester Hand den Griff seines Schwertes, um eines würdigen Todes zu sterben. — „Zurück!“ rief der Commandant, welcher zuerst den berühmten